

## Apfelbrot-Turm

„Ach, das ist Quark!“ stellt der zehnjährige Ludwig fest. Mehr als 80 Kilogramm Bibbeleskäs haben die Frauen des Museumsvereins für den Verkauf hergestellt. Ludwig entscheidet sich dann aber doch für das ihm bekannte Schmalzbrot.

★

Eigentlich will er Baggerfahrer werden, aber die Runde mit dem Traktor begeistert den dreijährigen Lukas aus Söllingen dann doch. „Nur in den Kurven war es schwer zu lenken“, berichtet er nach der Fahrt seinem Opa Wolfgang.

★

„Der Kramer-Traktor ist 1958 in Überlingen gebaut worden, und ich bin im selben Jahr dort geboren“, er-

## Zeitreisestationen

klärt stolz Thomas Sautter aus Liedolsheim. Natürlich hat er in seinem Fuhrpark auch ein solches Gefährt.

★

„Ich mag lieber bunte Farben“, erklärt die elfjährige Marie, wäscht aber eifrig Gold aus Sand aus dem Rappenwörter Ententeich. 100 000 kleine Goldfitter ergeben ein Gramm Gold, erklärt der Geologe Michael Leopold.

★

Einen „Apfelbrot-Turm“ sieht der siebenjährige Jakob in der Packpresse des Obst- und Gartenbauvereins. Dort erfährt er, dass zehn Kilogramm Äpfel acht Liter Saft ergeben. Petra Stutz



EINEN ALTEN MÄHDRESCHER in Aktion bestaunten die kleinen und großen Besucher des Museumsfestes rund um das Hofgut Maxau. Die Freunde alter Landmaschinen Liedolsheim demonstrierten, wie ihre Vorfahren Felder bestellt und und Früchte geerntet haben. Foto: Alabiso

# Landwirtschaft wie zu Großvaters Zeiten

## Besuchernsturm auf das Museumsfest rund um das Hofgut Maxau / Alte Traktoren und Pflüge

Von Patrizia Kaluzny und Petra Stutz

Während auf dem Rhein gemächlich die Containerschiffe gen Basel oder Rotterdam schippern und sich bei strahlendem Sonnenschein viele Spaziergänger am Ufer sonnen, herrscht auf dem Hofgut Maxau emsiges Treiben. Zum 20-jährigen Bestehen des Fördervereins und zum 14. Knielinger Museumsfest hatte der Vorstand mit einem solchen Ansturm am Wochenende kaum gerechnet. (Siehe auch „Zeitreisestationen“.) „Wir sind überwältigt und stolz, das dieses Fest so viele Besucher anlockt“, erklärte die Vorsitzende, Ute Müllerschön. Bei der Organisation des Festes hatten die Initiatoren erneut großen Wert auf Bodenständigkeit gelegt. Wie aus der Saat eine Kartoffel wächst oder

aus Getreide Brot entsteht, können die Gäste hautnah erleben. Mit Traktoren, Pflügen und einer Dreschmaschine zeigen die Freunde alter Landmaschinen Liedolsheim, wie ihre Vorfahren Felder bestellt und Früchte geerntet hatten. Neben an presst der Obst- und Gartenbauverein Knielingen Äpfel von Streuobstwiesen des Hofgutes und schenkt den wohl schmeckenden Saft gleich aus. Mit einer riesigen Schöpfkelle rührt der achtjährige Julian unter Anleitung Zellstoffbrei an, der anschließend zu einem Bogen Papier verarbeitet wird. Großen Andrang gibt es bei den historischen Fahrzeugen. Alte Autos, Traktoren, Motorräder und Fahrräder vom Laufrad bis einem mit einem Ben-

zinmotor betriebenen Fahrrad der Durlacher Firma Gritzner-Kayser von 1951, einem Vorgänger des E-Bike, faszinieren die Besucher. Auf dem großen Handwerkermarkt finden handgefertigte

Kleidungsstücke, Holzskulpturen, Keramikkrabben, geflochtene Körbe und geklöppelte Tücher begeisterte

Käufer: Auch auf dem Flohmarkt gibt es manches Schnäppchen zu ergattern – vom 20er-Jahre-Nachttisch bis zum Rätslexikon aus dem Jahr 1985.

Bereits am Samstagnachmittag wurde auf die Erfolgsgeschichte des Museumsvereins tüchtig angestoßen. Ute Müllerschön nahm den Empfang zum Anlass, um einen Blick auf die Entstehungsgeschichte zu werfen. Zugleich versicherte

sie: „Wenn die Mitstreiter an vorderster Front weiterhin so engagiert und konstruktiv dabei sind, dann wird es mir um die Zukunft des Museumsvereins nicht bange.“

Obwohl zum Ende des Jahres ein Pächterwechsel auf dem Hofgut ansteht (die BNN berichteten), werde Maxau auch in Zukunft das Domizil für den Museumsverein bleiben, verkündete Ute Müllerschön. Und auch das Museumsfest, der Pamina-Tag und all die anderen Veranstaltungen, die das Jahr über die Menschen auf das Hofgut am Rhein ziehen, „haben Bestand“, so die Vorsitzende des Museumsvereins. Von der Ersten Bürgermeisterin Margret Mergen und dem Vorsitzenden des Bürgervereins Knielingen, Matthias Fischer, gab es für das „Geburtstagskind“ Glückwünsche und Geschenke.

## Das Museum behält sein Domizil im Hofgut

## Freie Wähler setzen auf den Festplatz

Vorgehen, kritisieren die FW-Stadträte Jürgen Wenzel und Eduardo Mossuto. Die Verwaltung solle vielmehr bereit sein, den Festplatz mit der Schwarzwaldhalle daraufhin zu untersuchen, ob er sich funktional und hinsichtlich

der Kosten als zentraler Ort für die Jubiläumsfeierlichkeiten eigne. Der Festplatz könne nach 2015 unter Umständen weiterhin „Mittelpunkt für informelle Begegnungen“ der Karlsruher Bürger sein.

Außerdem fordern die Freien Wähler eine Bürgerbefragung zu dem Thema sowie einen „Wettbewerb für Fachleute und Nichtfachleute“.

## Handwerkskammer fördert Studierende

BNN – Den Förderpreis des Handwerks 2012 schreibt die Handwerkskammer Karlsruhe aus. Ziel ist, den Wissenstransfer zwischen Forschungseinrichtungen und handwerklicher Praxis zu vertiefen.

Bewerben können sich Studierende aller Fachrichtungen aus den Hochschulen der Region.

Ansprechpartner ist der Beauftragte für Innovation und Technologie der Handelskammer Karlsruhe, Klaus Günter, Telefon (07 21) 1 60 01 63. Der Bewerbungsbogen ist auch im Internet verfügbar. Einsendeschluss ist der 30. November.

BNN – Die Freien Wähler (FW) Karlsruhe stemmen sich mit einer Anfrage an Oberbürgermeister Heinz Ferich gegen den Plan der Stadt, zur Feier des 300. Stadtgeburtstags im Jahr 2015 einen Festpavillon hinter dem Schloss zu errichten.

Die Aufstellung des Pavillons für lediglich drei Monate bei Kosten von 1,2 Millionen Euro sei kein nachhaltiges

# Immer den Krähen nach

## BNN-Sommerserie widmet sich eine Woche lang Grünwinkel / Lokalredaktion ist am Samstag zu Gast

Von unserem Redaktionsmitglied Patrizia Kaluzny

Die schwarzen Rabenvögel streifen noch immer umher, auch wenn es längst nicht mehr so viele sind wie früher. Die Krähen sind es, die einst Grünwinkel den Namen gegeben haben: „Kreenwinkel“. Die lauten Vögel sollen die Bäume dort als Ruheplatz geschätzt haben. Was die Menschen an Grünwinkel schätzen, das wollen die Badischen Neuesten

Nachrichten ab heute eine Woche lang beleuchten. Der Stadtteil im Südwesten Karlsruhes ist die zweite Station der Sommerserie „Stadtteile unter der Lupe“.

Dabei statten die BNN unter anderem dem Mundarttheater „d' Badisch Bühn“ einen Besuch ab, treffen einen mehrfachen Deutschen Meister im Ringtennis, der Grünwinkel mit Leib und Seele ist, und schauen den Bierbrauern über die Schulter. Im Interview mit dem Bürger-

vereinsvorsitzenden Karlheinz Schmidt werden unter anderem die Verkehrsprobleme in den Siedlungen und in der Eckenerstraße angesprochen.

Am kommenden Samstag, 8. September, geht es in der BNN-Wochenendausgabe noch einmal schwerpunktmäßig um Grünwinkel: Dann kommen vor allem die Einheimischen zu Wort, die erzählen, was ihren Stadtteil ausmacht und was sie an ihm besonders schätzen. Und natürlich ist ein Ausflug ins Albgrün, das nicht nur die Grünwinkler so sehr schätzen, ebenso Pflicht wie der Besuch des Wahrzeichens, der kleinen Maria-Hilf-Kapelle an der Alb.



## Stadtteile unter der Lupe

Nahversorgungszentrum auf dem Mönninger-Areal, Zeppelinstraße 15, den Bürgern Rede und Antwort. Sie erkundigen sich außerdem bei den Einwohnern von Grünwinkel, wie zufrieden sie mit ihrem Stadtteil sind. Gefragt wird

dabei nach der Wohnqualität insgesamt sowie nach den Einkaufsmöglichkeiten und der Parksituation. Die BNN möchten außerdem erfahren, ob es ausreichend Angebote für Kinder und Jugendliche gibt und wie zufrieden die Grünwinkler mit dem Anschluss an den Öffentlichen Nahverkehr sind.

Ihre Antworten können die Einwohner am Samstag direkt am Stand der BNN geben und zugleich ihr Wissen unter Beweis stellen und an einem Quiz rund um Grünwinkel teilnehmen. Ihre Bewertung können die Einwohner aber auch ab heute bis einschließlich Freitag, 7. September, per E-Mail an die Adresse redaktion.ka-stadt.aktionen@bnn.de schicken. Die Auswertung der Umfrage inklusive eines Stadtteilzeugnisses veröffentlicht die BNN in ihrer Ausgabe am kommenden Montag, 10. September.

Was mit einem 100 Morgen umfassenden Hof „Kregen Winkel“, der 1468 erstmals in einem markgräflichen Zinsbuch erwähnt wurde, begann, ist heute ein pulsierender Stadtteil mit Wohn- und Gewerbegebieten geworden. Inzwischen zählt das 440 Hektar große Quartier, zu dem auch die Heidenstücker- und Hardecksiedlung sowie ein Teil der Albsiedlung gehören, fast 11 000 Einwohner. Die Krähen nicht mitgezählt.

## IHK erinnert an große Rennfahrer

BNN – Der Neubeginn des deutschen Motorsports nach dem Zweiten Weltkrieg fand auf der Schwarzwaldhochstraße statt. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Karlsruhe widmet dem Ruhstein-Bergrennen vom 21. Juli 1946 mit berühmten Motorrad- und Autorennfahrern eine Ausstellung im Haus der Wirtschaft, Lammstraße 13-17. Anlass ist das Erscheinen eines Bildbandes mit rund 120 bisher unveröffentlichten Aufnahmen.

Im Anschluss an die Vernissage am heutigen Montag um 18 Uhr ist die Ausstellung bis einschließlich Freitag, 14. September, montags bis donnerstags von 8 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 14 Uhr zu sehen.

## Konzert für „Wir helfen“

BNN – Für das Benefizkonzert des Luftwaffenmusikkorps 2 am Dienstag, 13. November, um 19.30 Uhr in der Badnerlandhalle in Neureut beginnt der Kartenvorverkauf. Das Konzert findet zugunsten der Aktion „Wir helfen“ der Badischen Neuesten Nachrichten statt.

Ab sofort sind Tickets in den BNN-Geschäftsstellen in der Lammstraße und in Ettlingen, im Verlagshaus in der Linkenheimer Landstraße 133 sowie der Ortsverwaltung in Neureut, beim „Kurier“ in der Amalienstraße und in Durlach in der Buchhandlung „Der Rabe“ am Durlacher Marktplatz erhältlich.



DER KRÄHENBRUNNEN, geschaffen von Günther Kantz, ist derzeit wegen Bauarbeiten eingelagert. Er wird aber wieder an seinen Platz an der Durlacher Straße/Ecke Zeppelinstraße zurückgesetzt. Archivfoto: jodo